

| Rating Objekt | Ratinginformationen | | | |
|--|--|--|-------------|-----------------------|
| Erste Group Bank AG (Konzern) Creditreform ID: 9070031103 Gründung: 1819 (Haupt-)Branche: Banken Vorstand: Bernd Spalt (CEO) Stefan Dörfler (CFO) Alexandra Habeler-Drabek (CRO) David O'Mahony (COO) Ingo Bleier (CCO und CMO) Maurizio Poletto (Chief Platform Officer) Thomas Schaufler (Privatkunden) | Long Term Issuer Rating / Outlook: | | Short Term: | Type: |
| | A- / stable | | L2 | Update unsolicited |
| | Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments: | | | |
| | Preferred Senior Un-secured: | Non-Preferred Senior Unsecured: | Tier 2: | Additional Tier 1: |
| A- | BBB+ | BBB- | BB+ | |
| Rating Date: | | 16. Oktober 2020 | | |
| Monitoring until: | | das Rating zurückgezogen wird | | |
| Rating Methodology: | | CRA "Bank Ratings v.2.0" CRA "Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments v.2.0" CRA "Environmental, Social and Governance Score für Banken v1.0" CRA "Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings v1.3" | | |
| Rating History: | | www.creditreform-rating.de | | |

Inhalt

Key Rating Driver 1
 Unternehmensprofil 2
 Geschäftsentwicklung im Marktumfeld. 5
 Ertragslage 5
 Vermögenslage und Asset-Qualität ... 8
 Refinanzierung und Kapital-Qualität 10
 Liquidität 12
 ESG Score Card 14
 Fazit 15
 Appendix 17

Key Rating Driver

Stärken

- + Starker Partner für SMEs, Retail- und Corporate-Kunden in Mittel- und Osteuropa
- + Hohe Marktdurchdringung, starke Präsenz in Wachstumsmärkten, starke Diversifizierung vergleichen mit anderen europäischen Großbanken
- + Modernes Onlinebanking mit „George“
- + Hohe Profitabilität, solide Eigenmittelausstattung

Schwächen

- Vergleichsweise hohe RWA-Quote
- Hohe Problemerkreditquote (Stage 2), starker Anstieg im zweiten Halbjahr 2020

Chancen / Risiken

- + Innovatives Onlinebanking
- +/- Hohes Wachstums- als auch Risikopotenzial durch Osteuropageschäft
- Niedrigzinspolitik der EZB
- Schwer quantifizierbare Risiken durch Corona-Krise

Analysten

Felix Schürmann
 f.schuermann@creditreform-rating.de
 Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann
 p.beckmann@creditreform-rating.de
 Senior Analyst

Daniel Keller
 d.keller@creditreform-rating.de
 Person Approving Credit Ratings

Neuss

Unternehmensprofil

Die Erste Group Bank AG (im Folgenden: Erste Group oder die Bank) wurde 1819 als Erste österreichische Spar-Casse in Wien gegründet, der Ausgangspunkt des Sparkassenwesens in Österreich und den Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns. Die 1990er Jahre prägte die Erste Group wie kaum ein anderes. Der Fall des Eisernen Vorhangs und der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union setzten Zeichen zur Expansion der Erste Group in das benachbarte osteuropäische Ausland, 1997 folgte der Startschuss dessen mit dem Börsengang in Wien. Die Bank betreut mehr als 16,5 Mio. Kunden in über 2.500 Filialen.

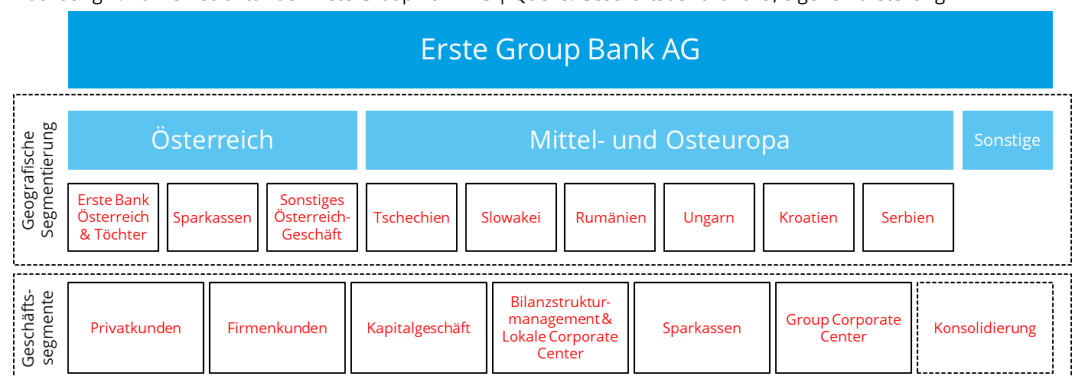
Die Erste Group verfolgt das Ziel, die führende Privat- und Firmenkundenbank im östlichen Europa zu sein. Die Bank verfolgt dabei ein Universalbankmodell in den meisten Ländern Südosteuropas. Kernmarkt sind weiterhin die Sparkassen in Österreich mit 3,8 Mio. Kunden per 2019, zumindest anhand der Kundenanzahl verfügt die tschechische Tochter Česká spořitelna über eine höhere Anzahl von Kunden (4,6 Mio.). Weitere wesentliche Töchter existieren in Rumänien (BCR Rumänien, 3,3 Mio. Kunden), der Slowakei (Slovenská sporiteľňa, 2,2 Mio. Kunden) und Kroatien (Erste Bank Kroatien, 1,3 Mio. Kunden). Mehrheitsbeteiligungen bestehen u.a. auch in Serbien, Montenegro, Moldawien und Ungarn. Minderheitsbeteiligungen zusammen mit österreichischen Sparkassen bestehen in Slowenien, Bosnien Herzegowina und Nordmazedonien.

Die österreichische Sparkassengruppe besteht aus 46 Sparkassen außerhalb von Wien, der Erste Group Bank AG als Holding, der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (im Folgenden: Erste Sparkasse) als Leitinstitut in Österreich sowie die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse. Erste Bank und die Sparkassen sind in Österreich flächendeckend vertreten und teilen sich den Markt de facto durch einen Haftungsverbund untereinander auf. Alle Sparkassen in Österreich sind Mitglied einer Kreditinstitutsgruppe, deren übergeordnetes Institut die Erste Group Bank AG ist. Damit sind alle Institute Teil eines „institutionellen Sicherungssystems“ gemäß CRR und somit Teil des IFRS Konsolidierungskreises der Erste Group Bank AG, selbst wenn diese keine beherrschenden Anteile an den Instituten hält. Die Erste Bank Österreich und Töchter umfassen nur jene Sparkassen, die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehen. Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS Kontrolle ausübt. Die Erste Group Bank AG ist als Holding und Zentralinstitut für die strategische Geschäftsausrichtung sämtlicher Tochterbanken im In- und Ausland zuständig. Im Folgenden wird im Zuge der Nennung der Erste Group Bank AG immer auf die konsolidierte Gruppe verwiesen, nicht auf die Holding.

Die Erste Group ist geografisch in drei Bereiche segmentiert. Das Österreichgeschäft, wie bereits oben beschrieben, Mittel- und Osteuropa als Tochterbanken der Erste Group sowie Sonstige. Ferner ist die Erste Group in sieben Geschäftssegmente aufgeteilt, darunter das Privat-, Firmen- und Kapitalgeschäft, Sparkassen sowie Group Corporate Center, Bilanzstrukturmanagement und das Lokale Corporate Center. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis aufgrund der Konsolidierung. Neben dem klassischen Retail- und Firmenkundengeschäft stellt die Erste Group einen erheblichen Anteil der Liquidität der öffentlichen Hand in Mittel- und Osteuropa zur Verfügung, u.a. durch Infrastrukturinvestments sowie dem Kauf von Staatsanleihen.

Eine Übersicht der Segmente wird in Abbildung 1 dargestellt:

Abbildung 1: Konzernstruktur der Erste Group Bank AG | Quelle: Geschäftsbericht 2019, eigene Darstellung



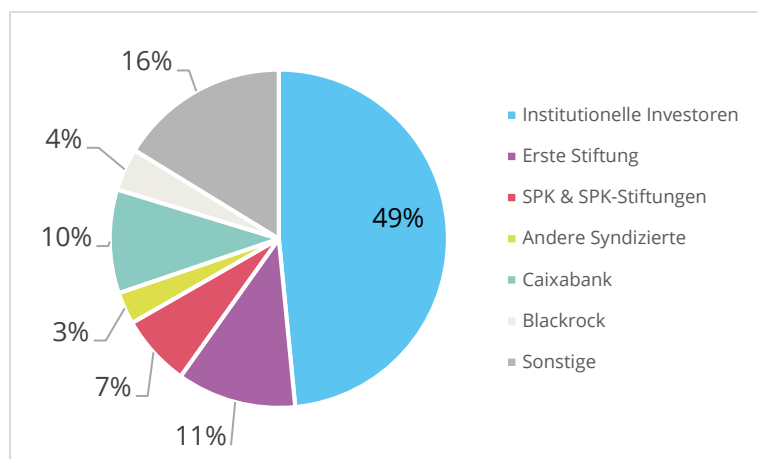
Die Corona-Krise hat auch auf die Erste Group starke Auswirkungen. Das Bruttoinlandsprodukt der Märkte in denen die Erste Group aktiv ist, wird voraussichtlich zwischen 4% und 9% zurückgehen, die anschließende Erholung wird voraussichtlich nicht linear angesichts der zweiten Welle stattfinden. Aufgrund verringerter ökonomischer Aktivität erwartet die Bank Rückgänge bei allen Wesentlichen Einkommensarten und der Kreditvergabe. Zinssenkungen in Südosteuropa wird mittelfristig Druck auf die Margen ausüben und die Risikokosten, die in den letzten Jahren sehr gering waren, massiv steigen lassen. Es ist weiterhin geplant, eine Dividende für 2019 als auch für 2020 auszuschütten.

Im September 2020 gab die Erste Group bekannt, dass das Vorstandsmitglied der Erste Group und der CEO der Erste Bank, Peter Bosek, zum Jahresende zurücktreten und aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Für ihn übernimmt Thomas Schaufler das Privatkundengeschäft. Zum 1.1.2020 übernahm Bernhard Spalt die Position des CEO von Andreas Treichel, der den Aufsichtsratsvorsitz der Erste Stiftung übernahm. David O'Mahony übernahm ebenfalls zum 1.1.2020 die COO-Rolle von Petr Brávek. Die neu geschaffene Stelle Chief Digital Transformation Officer wurde seit dem 1.1.2020 von Ara Abrahamyan besetzt, dieser trat jedoch noch im Oktober aus dem

Unternehmen aus. Maurizio Poletto wird nun als Chief Platform Officer an seiner statt dem Vorstand angehören.

Die Eigentümerstruktur der Erste Group AG ist in Abbildung 2 dargestellt:

Abbildung 2: Wesentliche Aktionärsstruktur der Erste Group Bank AG | Quelle: Website der Erste Group, Stand 11.09.2020



Geschäftsentwicklung im Marktumfeld

Ertragslage

Die Erste Group verbuchte 2019 ein weiteres erfolgreiches Jahr, blieb aber hinter den sehr guten Vorjahresergebnissen 2018 zurück.

Der operative Ertrag entwickelte sich mit +5,2% (+362 Mio. €) in 2019 sehr robust. Alle wesentlichen Treiber des Ertrages der Bank verbuchten Zuwächse. Absolut trug das Wachstum des Nettozinsertrages am meisten bei, das Plus betrug hier knapp 165 Mio. €. Getrieben wurde das Nettozinsergebnis durch das Geschäft in den Märkten Tschechien, Ungarn und Rumänien. Das Handelsergebnis (+119 Mio. €) und das Provisionsergebnis (+92 Mio. €) folgten dahinter. Weiterhin macht das Zinsergebnis den größten Anteil (65,2%) am operativen Ertrag aus.

Der operative Aufwand stieg relativ gesehen stärker als die Erträge (+5,9%), absolut gesehen jedoch geringer (+264 Mio. €). Besonders stark stiegen die Abschreibungen (erstmalige Anwendung von IFRS 16) und Marketingaufwände, während der Personalaufwand nur geringfügig anstieg. Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen betrugen 207 Mio. € in 2019, u.a. bedingt durch eine Gerichtsentscheidung in Rumänien bezüglich Geschäftsaktivitäten einer Tochtergesellschaft. Mit 2,54 Mrd. € stellt der Personalaufwand etwas mehr als die Hälfte des gesamten operativen Aufwandes von 4,75 Mrd. € dar.

Das operative Ergebnis stieg im Resultat robust um 4% auf 2,53 Mrd. € (+98 Mio. €). Nach Nettoauflösung von Risikovorsorge im Vorjahr (+59 Mio. €) ergaben sich in 2019 wieder Wertberichtigungen von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten in Höhe von -204 Mio. €, was jedoch immer noch einen sehr geringen Wert darstellt. Inkludiert waren dabei eine Goodwill-Wertberichtigung in Höhe von 165 Mio. € für die Slovenská sporiteľňa aufgrund von höheren Bankensteuern in der Slowakei. Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf lediglich -39 Mio. €, was etwa 2 Basispunkten (bp) in Bezug auf Kundenforderungen bedeuten.

Der Vorsteuergewinn lag bei 2,33 Mrd. €, was einem Rückgang von 6,6% zum Vorjahr entsprach. Gepaart mit einer höheren Steuerbelastung als im Vorjahr, verringerte sich der Jahresüberschuss um knapp 12% auf 1,91 Mrd. €, den Anteilseignern der Erste Group standen dabei 1,47 Mrd. dieses Jahresüberschusses zu. Die Bank profitiert bei der Versteuerung u.a. von steuerfreien Erträgen und niedrigeren ausländischen Steuersätzen, deren Effekte sich auf 395 Mio. € beziffern. Zum Vorjahr erhöhte sich der Aufwand von latenten Steuern erheblich, wodurch sich der gesamte Steueraufwand merklich erhöhte. Ohne die o.g. Einmaleffekte durch Rückstellungen und Wertberichtigungen bzgl. des Goodwills wäre das Ergebnis zum Vorjahr vergleichbar gewesen.

Die Corona-Krise sorgte im ersten Halbjahr 2020 für erhebliche Verwerfungen in der Bankenwelt, wovon auch die Erste Group nicht verschont blieb. Während das operative Ergebnis sich ob der Verwerfungen in der Realwirtschaft nur um etwas mehr als

6% verringerte, stiegen die Wertberichtigungen massiv an. Für das erste Halbjahr wurden 675 Mio. € an Risikovorsorge gebildet, während im ersten Halbjahr 2019 noch Nettoauflösungen von Risikovorsorge in Höhe von 43 Mio. € gebucht wurden. Für das Gesamtjahr erwartet die Erste Group Risikokosten i.H.v. 65 bis 80bp, was in etwa 1,1 - 1,4 Mrd. € entsprechen würde.

Für das Halbjahr 2020 wurde noch ein Überschuss von 370 Mio. € ausgewiesen. Im Vorjahr betrug dieser noch 937 Mio. €, was einem Rückgang von über 60% entspricht. Die Erste Group erwartet insgesamt einen Rückgang des operativen Ergebnisses für die kommenden Jahre, insbesondere vor dem Hintergrund von Zinssenkungen im Nichteuroraum Mittel- und Osteuropas. Ähnliches gilt für das Handels- sowie das Provisionsergebnis, während Betriebskosten durch Einsparungen bei Reisekosten, Effizienzsteigerungen sowie Währungseffekten positiv beeinflusst werden könnten.

Die Entwicklung der GuV der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 1: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Quelle: eValueRate / CRA

| Income Statement | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|--|------------------|------------------|------------------|--------------|------------------|
| Income (€000) | | | | | |
| Net Interest Income | 4.374.518 | 4.353.154 | 4.581.977 | +3,6 | 4.746.850 |
| Net Fee & Commission Income | 1.782.963 | 1.851.568 | 1.908.449 | +4,8 | 2.000.132 |
| Net Insurance Income | - | - | - | - | - |
| Net Trading Income | 420.276 | 366.931 | 199.522 | +59,5 | 318.230 |
| Equity Accounted Results | 9.010 | 15.857 | 13.102 | +30,5 | 17.093 |
| Dividends from Equity Instruments | 45.181 | 43.726 | 29.043 | -4,0 | 27.881 |
| Other Income | 203.581 | 103.111 | 189.368 | -8,4 | 173.443 |
| Operating Income | 6.835.529 | 6.734.347 | 6.921.461 | +5,2 | 7.283.629 |
| Expenses (€000) | | | | | |
| Depreciation and Amortisation | 453.110 | 460.022 | 471.966 | +14,6 | 540.979 |
| Personnel Expense | 2.339.292 | 2.388.581 | 2.474.238 | +2,5 | 2.537.127 |
| Tech & Communications Expense | 339.300 | 425.900 | 395.600 | -1,6 | 389.100 |
| Marketing and Promotion Expense | 162.400 | 174.200 | 175.500 | +14,0 | 200.100 |
| Other Provisions | 125.800 | 116.100 | -13.300 | < -100 | 206.900 |
| Other Expense | 1.153.771 | 918.630 | 981.738 | -10,8 | 875.499 |
| Operating Expense | 4.573.673 | 4.483.433 | 4.485.742 | +5,9 | 4.749.705 |
| Operating Profit & Impairment (€000) | | | | | |
| Pre-impairment Operating Profit | 2.261.856 | 2.250.914 | 2.435.719 | +4,0 | 2.533.924 |
| Asset Writedowns | 195.672 | 132.017 | -59.253 | < -100 | 204.193 |
| Net Income (€000) | | | | | |
| Non-Recurring Income | 0 | 0 | - | - | - |
| Non-Recurring Expense | 115.800 | 41.100 | - | - | - |
| Pre-tax Profit | 1.950.384 | 2.077.797 | 2.494.972 | -6,6 | 2.329.731 |
| Income Tax Expense | 413.627 | 410.050 | 332.439 | +25,9 | 418.674 |
| Discontinued Operations | - | - | - | - | - |
| Net Profit (€000) | 1.536.757 | 1.667.747 | 2.162.533 | -11,6 | 1.911.057 |
| Attributable to minority interest (non-controlling interest) | 272.030 | 351.529 | 369.087 | +19,5 | 440.924 |
| Attributable to owners of the parent | 1.264.728 | 1.316.218 | 1.793.446 | -18,0 | 1.470.133 |

Der Rückgang des Jahresüberschusses sowie dem überproportionalen Anstieg der operativen Kosten hatte entsprechende Auswirkungen auf davon abhängige Ertragskennzahlen.

Die Cost Income Ratio erhöhte sich leicht um 40bp auf 65,2%, bewegt sich dabei jedoch weiterhin im oberen Mittelfeld der Peergroup-Banken. Die vom Jahresüberschuss abhängigen Kennzahlen bewegen sich trotz dessen Rückgangs weiterhin weit über dem Durchschnitt der entsprechenden Kennzahlen der Peergroup. Der Teilbereich der Ertragskennzahlen schneidet im Peergroup-Vergleich am besten ab.

Entsprechend der hohen Risikokosten würde sich ceteris paribus das Ergebnis zum Jahr 2019 mehr als halbieren, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragskennzahlen. Die Nachhaltigkeit dieses Einbruches ist bisher nicht absehbar, es ist jedoch davon auszugehen, dass mittelfristig die Ertragskraft der Banken aufgrund hoher Risikokosten eingeschränkt bleiben wird.

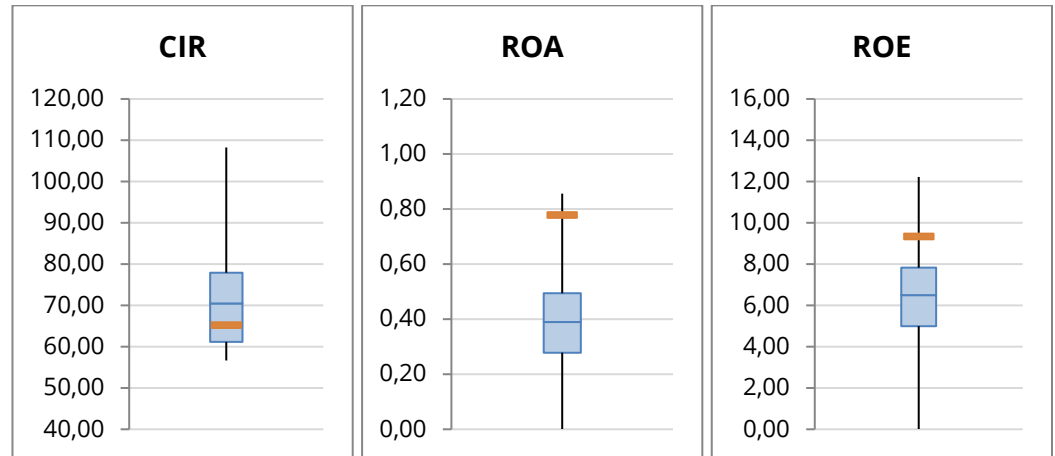
Die Entwicklung der Ertragskennzahlen der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 2: Ertragskennzahlen des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

| Income Ratios (%) | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Cost Income Ratio (CIR) | 66,91 | 66,58 | 64,81 | +0,40 | 65,21 |
| Cost Income Ratio ex. Trading (CIRex) | 71,29 | 70,41 | 66,73 | +1,46 | 68,19 |
| Return on Assets (ROA) | 0,74 | 0,76 | 0,91 | -0,14 | 0,78 |
| Return on Equity (ROE) | 9,26 | 9,12 | 11,46 | -2,13 | 9,33 |
| Return on Assets before Taxes (ROAbT) | 0,94 | 0,94 | 1,05 | -0,11 | 0,95 |
| Return on Equity before Taxes (ROEbT) | 11,75 | 11,36 | 13,22 | -1,85 | 11,38 |
| Return on Risk-Weighted Assets (RORWA) | 1,51 | 1,52 | 1,89 | -0,27 | 1,62 |
| Return on Risk-Weighted Assets before Taxes (RORWAbT) | 1,92 | 1,89 | 2,18 | -0,20 | 1,97 |
| Net Interest Margin (NIM) | 2,51 | 2,40 | 2,30 | -0,12 | 2,18 |
| Pre-Impairment Operating Profit / Assets | 1,09 | 1,02 | 1,03 | +0,00 | 1,03 |
| Cost of Funds (COF) | 0,82 | 0,64 | 1,11 | +0,00 | 1,11 |
| Change in %Points | | | | | |

Der Peergroup-Vergleich der Ertragskennzahlen erfolgt anhand dreier Boxplots ausgewählter Kennzahlen. Die Cost Income Ratio der Erste Group befindet sich am unteren Ende des zweiten Quartils der beobachteten Peergroup, die Einschätzung ist leicht überdurchschnittlich. Die Gesamtkapitalrentabilität dagegen ist hervorragend, mit 0,78% liegt sie fast an der Spitze der betrachteten Peergroup. Ähnliches gilt für die Eigenkapitalrentabilität, welche weit überdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Abbildung 3: CIR, ROA & ROE der Erste Group Bank AG im Vergleich zur Peergroup | Quelle: eValueRate / CRA



Vermögenslage und Asset-Qualität

Die Bilanz der Erste Group verlängerte sich in 2019 nur in einem geringeren Maße um 3,8%, nach einem Anstieg von 7,3% im Vorjahr. Absolut betrug die Änderung 8,3 Mrd. €, im Wesentlichen beeinflusst durch sehr robustes Kreditwachstum i.H.v. 10,9 Mrd. €, getrieben durch Retail und Corporate Segmente der Erste Group. Das Barvermögen reduzierte sich um 5,7 Mrd. €, Einlagen bei anderen Kreditinstituten wiederum erhöhten sich um 2,8 Mrd. €.

Zum ersten Halbjahr 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme um 7,7% (+19 Mrd. €) auf 264,7 Mrd. €. Das Wachstum entstand im Wesentlichen in liquiden Positionen bzw. Einlagen bei Banken, Kredite an Kunden erhöhten sich um 2,2% (+3,5 Mrd. €).

Die Entwicklung der Vermögenslage der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 3: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

| Assets (€000) | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------|--------------------|
| Cash and Balances with Central Banks | 18.352.596 | 21.796.299 | 32.487.181 | -17,5 | 26.801.301 |
| Net Loans to Banks | 3.469.440 | 9.125.673 | 4.164.754 | +66,8 | 6.946.595 |
| Net Loans to Customers | 130.654.451 | 139.532.277 | 148.002.801 | +7,3 | 158.861.556 |
| Total Securities | 43.110.849 | 39.419.207 | 40.892.544 | +1,5 | 41.489.286 |
| Total Derivative Assets | 5.899.235 | 4.217.453 | 3.169.824 | -7,5 | 2.931.799 |
| Other Financial Assets | - | - | - | - | - |
| Financial Assets | 201.486.571 | 214.090.909 | 228.717.104 | +3,6 | 237.030.537 |
| Equity Accounted Investments | 193.277 | 198.373 | 198.093 | -17,7 | 162.984 |
| Other Investments | 1.022.704 | 1.111.561 | 1.159.330 | +9,2 | 1.265.916 |
| Insurance Assets | - | - | - | - | - |
| Non-current Assets & Discontinued Ops | 279.447 | 213.897 | 213.127 | +26,2 | 268.860 |
| Tangible and Intangible Assets | 3.867.158 | 3.910.331 | 3.799.874 | +5,2 | 3.997.567 |
| Tax Assets | 357.997 | 365.566 | 503.505 | +10,8 | 557.778 |
| Total Other Assets | 1.019.916 | 768.796 | 2.200.800 | +9,5 | 2.409.205 |
| Total Assets | 208.227.070 | 220.659.433 | 236.791.833 | +3,8 | 245.692.847 |

Die Asset-Qualität der Erste Group im Geschäftsjahr 2019 verblieb weiterhin überdurchschnittlich. Die NPL-Quote verringerte sich weiter von 3,2% auf 2,5%. Das NPL-Volumen¹ verringerte sich stark um 13,3% auf 3,9 Mrd. €. Insbesondere im als eher risikobehaftet geltenden Osteuropa fielen die NPL stark, besonders stark in Rumänien, Ungarn und Kroatien. Aber auch im Kernmarkt Österreich sanken die NPL-Quoten erheblich. Die Coverage Ratio betrug im Geschäftsjahr über 70%. Die RWA-Quote ist mit 48,1% weiterhin als recht hoch einzuschätzen, die Risikokosten im Vergleich zu den Aktiva bzw. RWA blieben, verglichen mit der Peergroup, niedrig.

Zum Halbjahr 2020 zeigt sich die Asset-Qualität durch die Corona-Krise bisher weitgehend unbeeindruckt – die NPL-Quote sank weiter von 2,5% auf 2,4%. Die Quote der Problemkredite, gemessen an den Stage-2-Exposures der Kredite und Darlehen an Kunden, stieg jedoch um mehr als das Doppelte an. Mittelfristig wird damit voraussichtlich mit stark steigenden NPL-Quoten zu rechnen sein.

Die Entwicklung der Asset-Qualität der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 4: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

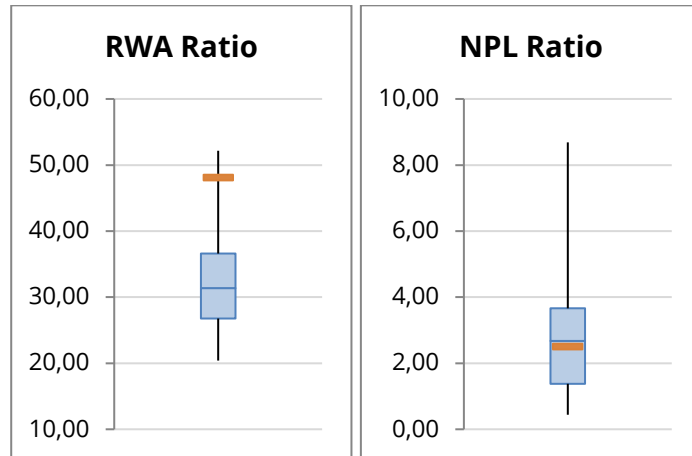
| Asset Ratios (%) | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Net Loans/ Assets | 62,75 | 63,23 | 62,50 | +2,16 | 64,66 |
| Risk-weighted Assets/ Assets | 48,89 | 49,86 | 48,40 | -0,33 | 48,07 |
| NPLs*/ Net Loans to Customers | 4,90 | 4,00 | 3,20 | -0,70 | 2,50 |
| NPLs*/ Risk-weighted Assets | 6,32 | 5,16 | 4,16 | -0,63 | 3,53 |
| Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers | 2,06 | 1,91 | 6,97 | +1,12 | 8,08 |
| Reserves/ NPLs* | 71,66 | 70,09 | 72,20 | +2,18 | 74,38 |
| Reserves/ Net Loans | 3,53 | 2,85 | 2,32 | -0,37 | 1,95 |
| Net Write-offs/ Net Loans | 0,15 | 0,09 | -0,04 | +0,17 | 0,13 |
| Net Write-offs/ Risk-weighted Assets | 0,19 | 0,12 | -0,05 | +0,22 | 0,17 |
| Level 3 Assets/ Total Assets | 0,54 | 0,41 | 1,05 | -0,04 | 1,01 |
| Change in %Points | | | | | |

* NPLs are represented from 2017 onwards by Stage 3 Loans.
** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Der Peergroup-Vergleich der Asset-Qualitäts-Kennziffern erfolgt anhand zweier ausgewählter Boxplots. Verglichen mit der Peergroup ist die Erste Group vergleichsweise risikofreudig, die RWA-Quote bewegt sich am oberen Ende der betrachteten Peergroup. Dies ist angesichts des Fokus auf Südosteuropa sowie der Retail-Lastigkeit des Geschäfts wenig überraschend; welches sich wiederum ebenfalls in der vergleichsweise hohen Ertragskraft widerspiegelt. Trotz der recht hohen Risikogewichtung der Vermögenswerte ist die NPL-Quote befriedigend und bewegt sich um den Median der Peergroup, welches einen guten Chance-Risiko-Mix darstellt.

¹ Stage 3 + POCI Exposure für Kredite und Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Abbildung 4: RWA- & NPL-Quoten der Erste Group Bank AG im Vergleich zur Peergroup | Quelle: eValueRate / CRA



Refinanzierung und Kapital-Qualität

Das Kreditwachstum wurde im Wesentlichen durch höhere Kundeneinlagen refinanziert, die zum Vorjahr um 6,6% (+10,7 Mrd. €) zunahmen. Einlagen bei Banken verringerten sich um 28,9% (-4,7 Mrd. €) und verbrieftete Verbindlichkeiten erhöhten sich auf Basis höherer Emissionstätigkeit in 2019 um 0,6 Mrd. €. Im Jahr 2019 erfolgten fünf Emissionen i.H.v. jeweils 500 Mio. € in jeder Senioritätskategorie (außer Tier 2) zu günstigen Refinanzierungsbedingungen. Mit dabei war erstmalig eine Non-Preferred Senior Schuldverschreibung, welche im Mai 2019 platziert wurde. In der Summe erhöhte sich die Position der finanziellen Verbindlichkeiten um 3,3% auf 220,8 Mrd. €. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um 8,5% zum Vorjahr auf 20,5 Mrd. € (+1,6 Mrd. €).

Zum Halbjahr 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme um 7,7% (+19 Mrd. €). Das Wachstum wurde gleichermaßen von Einlagen von Kreditinstituten (+8,8 Mrd. €) sowie Kunden (ebenfalls +8,8 Mrd. €) getragen. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 21,2 Mrd. € (+0,7 Mrd. € bzw. +3,5%). Es wurde im Januar 2020 erneut eine AT1-Emission i.H.v. von 500 Mio. € am Markt erfolgreich platziert, ebenso wie ein Hypothekenspfandbrief mit einem Volumen von 750 Mio. € sowie eine Preferred Senior Emission, ebenfalls i.H.v. 750 Mio. €. Insgesamt plant die Erste Group mit Emissionen i.H.v. 4 Mrd. € in 2020. Das Volumen der Teilnahme an langfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der EZB (TLTRO II und III) beträgt 9,9 Mrd. € zum Halbjahr 2020.

Die Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 5: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung | Quelle: eValueRate / CRA

| Liabilities (€000) | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|-------------|--------------------|
| Total Deposits from Banks | 13.097.353 | 15.353.382 | 16.265.544 | -28,9 | 11.563.590 |
| Total Deposits from Customers | 137.856.725 | 149.903.274 | 162.638.233 | +6,6 | 173.330.986 |
| Total Debt | 27.403.020 | 25.153.935 | 29.783.288 | +2,1 | 30.418.870 |
| Derivative Liabilities | 5.599.211 | 3.960.163 | 2.277.189 | -0,1 | 2.274.603 |
| Securities Sold, not yet Purchased | - | - | - | - | - |
| Other Financial Liabilities | 2.892.150 | 3.591.182 | 2.805.758 | +16,0 | 3.255.041 |
| Total Financial Liabilities | 186.848.459 | 197.961.936 | 213.770.012 | +3,3 | 220.843.090 |
| Insurance Liabilities | - | - | - | - | - |
| Non-current Liabilities & Discontinued Ops | 4.637 | 2.752 | 3.310 | +86,4 | 6.169 |
| Tax Liabilities | 133.401 | 162.533 | 122.120 | -35,7 | 78.491 |
| Provisions | 1.702.354 | 1.647.963 | 1.704.526 | +12,6 | 1.918.740 |
| Total Other Liabilities | 2.936.223 | 2.595.933 | 2.323.146 | +2,0 | 2.369.033 |
| Total Liabilities | 191.625.074 | 202.371.117 | 217.923.114 | +3,3 | 225.215.523 |
| Total Equity | 16.601.996 | 18.288.316 | 18.868.719 | +8,5 | 20.477.324 |
| Total Liabilities and Equity | 208.227.070 | 220.659.433 | 236.791.833 | +3,8 | 245.692.847 |

Die Kapitalkennziffern im Jahr 2019 verbesserten sich leicht. Mit Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals stiegen auch alle anderen relevanten Kennzahlen an. Die Eigenkapitalquote stieg wieder über 8% auf 8,33%, die Leverage Ratio erhöhte sich um 20bp auf 6,8%. Die Quoten des regulatorischen Eigenkapitals stiegen ebenfalls, insbesondere stieg die AT 1 Quote aufgrund einer Emission von AT1-Kapital im März 2019 i.H.v. 500 Mio. €. Die Tier 1 Quote stieg damit um 70bp, während die Gesamtkapitalquote sich nur um 40bp erhöhte. Hier wirkt sich insbesondere die geringe Restlaufzeit vieler Tier 2 Emissionen negativ auf die Quote aufgrund geringerer Anrechenbarkeit aus. Die regulatorischen Mindestkapitalquoten für das CET1, Tier 1 und Total Own Funds beliefen sich auf 9,4%, 10,9% und 12,9%. Mit jeweils 13,7%, 15% und 18,5% wurden diese Mindestquote komfortabel überschritten. Auch die Mindestquoten des Supervisory Review und Evaluation Process (SREP) i.H.v. 11,16%, 12,66% sowie 14,66% wurden komfortabel überschritten.

Im Halbjahr 2020 erhöhten sich die Quoten des regulatorischen Eigenkapitals weiter, die CET1-Quote stieg auf 14,2% (13,7%), die Tier 1-Quote auf 15,9% (15%) und die Gesamtkapitalquote auf 19,1% (18,5%). Im Januar 2020 wurde erneut Tier 1-Kapital i.H.v. 500 Mio. € emittiert, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Kernkapital- und Gesamtkapitalquoten. In Hinblick auf die weiter andauernde Corona-Krise soll zwar weiterhin eine Bardividende ausgezahlt werden, jedoch nicht bis zum 1. Januar 2021. Das langfristige Ziel für die harte Kernkapitalquote liegt bei 13,5%.

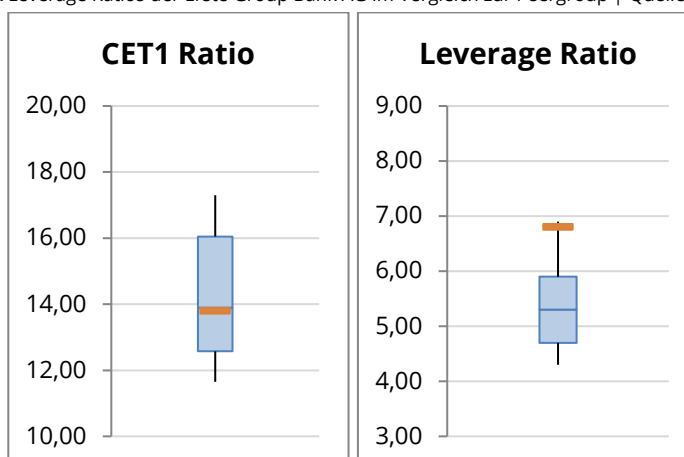
Die Entwicklung der Kapitalkennziffern der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 6: Entwicklung der Kapitalkennziffern im Konzern | Quelle: eValueRate / CRA

| Capital Ratios (%) | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Total Equity/ Total Assets | 7,97 | 8,29 | 7,97 | +0,37 | 8,33 |
| Leverage Ratio | 6,20 | 6,60 | 6,60 | +0,20 | 6,80 |
| Common Equity Tier 1 Ratio (CET1) | 12,80 | 12,90 | 13,50 | +0,20 | 13,70 |
| Tier 1 Ratio (CET1 + AT1) | 13,30 | 13,80 | 14,30 | +0,70 | 15,00 |
| Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2) | 18,20 | 18,20 | 18,10 | +0,40 | 18,50 |
| SREP Capital Requirements | 9,75 | 8,15 | 9,44 | +1,72 | 11,16 |
| Change in %Points | | | | | |

Der Peergroup-Vergleich erfolgt anhand zwei ausgewählten Kennzahlen der Kapitalqualität in Form von Boxplots. Die Quote des harten Kernkapitals ist mit knapp 14% befriedigend und bewegt sich um den Median der beobachteten Peergroup. Die vergleichsweise hohe Leverage Ratio unterstreicht jedoch die sehr gute Kapitalunterlegung der Erste Group. Durch die recht hohe RWA-Quote muss die Erste Group entsprechend viel Eigenkapital vorhalten, was jedoch ob der guten Asset-Qualität als sehr komfortabel eingestuft werden kann.

Abbildung 5: CET1 & Leverage Ratios der Erste Group Bank AG im Vergleich zur Peergroup | Quelle: eValueRate / CRA



Aufgrund der Kapital- und Fremdkapitalstruktur wird die Klasse von Preferred Senior Unsecured Schuldverschreibungen auf Konzernebene zum Long-Term Issuer Rating nicht herabgestuft. Aufgrund der Senioritätsstruktur werden Schuldverschreibungen der Klasse Non-Preferred Senior Unsecured eine Stufe unter dem Long-Term Issuer Rating eingeordnet. Tier 2-Kapital wird aufgrund der Kapital- und Fremdkapitalstruktur sowie aufgrund der Senioritätsstruktur um drei Stufen, zusätzliches Kernkapital um vier Stufen unter dem Long-Term Issuer Rating eingeordnet, welches das hohe Bail-in Risiko im Falle einer Abwicklung widerspiegeln.

Liquidität

Die Liquiditätssituation der Erste Group ist zufriedenstellend. Die Liquidity Coverage Ratio ist mit 148% im Vergleich zu den Vorjahren recht stabil.

Die Entwicklung der Liquiditätskennzahlen der Jahre 2016-2019 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 7: Entwicklung der Liquiditätskennzahlen | Quelle: eValueRate / CRA

| Liquidity (%) | 2016 | 2017 | 2018 | % | 2019 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| Net Loans/ Deposits (LTD) | 94,78 | 93,08 | 91,00 | +0,65 | 91,65 |
| Interbank Ratio | 26,49 | 59,44 | 25,60 | +34,47 | 60,07 |
| Liquidity Coverage Ratio | 143,00 | 145,20 | 150,10 | -2,10 | 148,00 |
| Customer Deposits / Total Funding (excl. Derivates) | 74,11 | 75,55 | 75,42 | +2,33 | 77,75 |
| Net Stable Funding Ratio (NSFR) | 123,00 | 133,00 | 138,00 | -3,20 | 134,80 |
| Change in %Points | | | | | |

Environmental, Social and Governance (ESG) Score Card

Die Erste Group Bank AG hat 2 moderate und einen signifikanten ESG Rating Driver

- Corporate Governance ist als ein signifikanter Rating Driver identifiziert worden. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch die umfangreichen Richtlinien wie den Code of Conduct, den Richtlinien für verantwortungsvolles Finanzieren und der Umwelt-, Energie- und Klimastrategie der Bank. Der Faktor wird für die Erste Group aufgrund der ausführlichen Richtlinien als positiv eingestuft.
- Green Financing / Corporate Behaviour sind als ein bedingte Rating Driver identifiziert worden und fließen in das qualitative Credit Rating (Teilaspekt Corporate Behaviour und Rechtsrisiken) der Bank ein. Beide Faktoren werden jedoch von der CRA als neutral eingeschätzt. Green Financing wird zwar durch eine Responsible Financing Policy angestrebt, es gibt aber bisher keine dezidierten Green Bonds oder einen kategorischen Ausschluss der Finanzierung von klimaschädlichen oder militärischen Investitionen. Corporate Behavior wird als neutral eingeschätzt, weil aus dem regulären Bankgeschäft keine wesentlichen Rechtsrisiken entstehen, bei einigen ausstehenden Verfahren ein negativer Ausgang jedoch erhebliche Auswirkung auf die finanzielle Lage haben könnte.

ESG Score

3,6 / 5

| ESG Score Guidance | |
|--------------------|---------------|
| > 4,25 | Outstanding |
| >3,5 - 4,25 | Above-average |
| >2,5 - 3,5 | Average |
| >1,75 - 2,5 | Substandard |
| <= 1,75 | Poor |

| Factor | Sub-Factor | Consideration | Relevance Scale 2020 | Eval. |
|---------------|---------------------------------------|--|----------------------|-------|
| Environmental | 1.1 Green Financing / Promoting | Der Sub-Faktor 'Green Financing/Promoting' hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 3 | () |
| | 1.2 Exposure to Environmental Factors | Der Sub-Faktor "Exposure to Environmental Factors" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 2 | () |
| | 1.3 Resource Efficiency | Der Sub-Faktor "Resource Efficiency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 1 | (+) |

| | | | | |
|--------|---------------------------|---|---|-------|
| Social | 2.1 Human Capital | Der Sub-Faktor "Human Capital" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 2 | (+) |
| | 2.2 Social Responsibility | Der Sub-Faktor "Social Responsibility" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als sehr positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 1 | (+ +) |

| | | | | |
|------------|----------------------------|---|---|-----|
| Governance | 3.1 Corporate Governance | Der Sub-Faktor "Corporate Governance" hat eine hohe Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 4 | (+) |
| | 3.2 Corporate Behaviour | Der Sub-Faktor "Corporate Behaviour" hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 3 | () |
| | 3.3 Corporate Transparency | Der Sub-Faktor "Corporate Transparency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet. | 1 | (+) |

| ESG Relevance Scale | |
|---------------------|--------------------------|
| 5 | Highest Relevance |
| 4 | High Relevance |
| 3 | Moderate Relevance |
| 2 | Low Relevance |
| 1 | No significant Relevance |

| ESG Evaluation Guidance | |
|-------------------------|-----------------|
| (+ +) | Strong positive |
| (+) | Positive |
| () | Neutral |
| (-) | Negative |
| (- -) | Strong negative |

The ESG Score is based on the Methodology "Environmental, Social and Governance Score of Banken (Version 1.0)" of Creditreform Rating AG, which is available on our homepage <https://creditreform-rating.de/en/about-us/regulatory-requirements.html>. In addition, we refer to CRA's position paper "Considering the Impact of ESG Factors".

Fazit

Die Erste Group hat im Jahr 2019 ein solides Ergebnis erzielen können. Vor dem Hintergrund steigender Kosten und insbesondere höherer Risikokosten konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Der Jahresüberschuss nach Minderheitsbeteiligungsabzug verringerte sich besonders stark. Das Jahr 2018 darf insbesondere aufgrund des positive Ergebnisbeitrags der Risikovorsorge als Ausreißer gewertet werden. Weiterhin ist die Ertragssituation der Erste Group sehr gut, die vielen Auslandsbeteiligungen in Wachstumsmärkten zahlen sich für die Erste Group aus. Die Asset-Qualität hat sich weiter verbessert, die NPL-Quote verringerte sich weiter stark, wohingegen das schwelende Risiko durch steigende Problemerkreditengagements zunimmt. Die RWA-Quote ist weiterhin vergleichsweise hoch. Die Eigenkapitalsituation ist weiterhin sehr solide, die im Vergleich zur Peergroup geringe harte Kernkapitalquote wird im Wesentlichen durch hohe RWA bedingt. Die bilanzielle Eigenkapitalsituation ist überdurchschnittlich, somit sehen wir die Institutsgruppe für die aktuelle Krise gut gerüstet.

Die Corona-Krise hat quer durch die Bankenbranche die Prognosen für das Jahr 2020 Makulatur werden lassen. Branchenweit steigt die Risikovorsorge und das Volumen von Problemerkreditengagements stark an, lediglich die NPL-Quoten zeigen sich bisher kaum beeindruckt. Mittelfristig geht die CRA von sinkenden Margen und hohen Risikokosten aus, wodurch die Ergebnisse stark belastet werden. Die ohnehin vorbelasteten Banken des Euroraums werden es zunehmend schwerer haben, von traditionellen Einnahmequellen leben zu können. Der Schwenk hin zu Provisionserträgen bleibt von der Krise nicht unberührt, denn insbesondere Erträge aus dem Zahlungsverkehr brechen aufgrund der Krise des Einzelhandels zunehmend weg.

Für die Retail-lastige Erste Group hat dies mehrere Auswirkungen. Das Retail-Geschäft dürfte eine beschleunigte Entwicklung hin zu mehr Online-Vertrieb nach sich ziehen, gleichzeitig dürfte das zahlungsverkehrslastige Provisionsgeschäft nachhaltig geringer ausfallen als noch vor der Krise. Kleinere und mittlere Unternehmen, besonders im Dienstleistungssektor, sind von der Krise stark aufgrund mangelnder Rücklagen betroffen. Das starke KMU-Geschäft der Erste Group könnte darunter leiden. Dem Konzern kommt in dieser Zeit die Diversifikation Südosteuropa zu Gute. Viele europäische Großbanken sind in Europa weiterhin zumeist auf ihren Heimatmarkt beschränkt. Ebenfalls kommt die ausreichend dimensionierte Kapitalisierung der Erste Group in der Krise zugute, CRA erwartet bei Ausbleiben einer deutlichen Verschlimmerung der Lage kein negatives Jahresergebnis auf konsolidierter Basis im Geschäftsjahr 2020. Die regulatorischen Eigenkapitalquoten werden voraussichtlich hauptsächlich durch höheres Risikovolumen geringer ausfallen. Die Online-Verlagerung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens begegnet die Erste Group konzernweit mit digitalem Vertrieb, insbesondere durch die Applikation „George“. Die Applikation wird in immer mehr Ländern ausgerollt und bietet eine starke Vertriebsbasis im Onlinegeschäft.

Aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen deutlich verschlechterten Ertragsaussichten und Asset-Qualität in der mittleren Frist stuft CRA das Long-Term Issuer Rating der Erste Group Bank AG und ihrer Töchter um eine Ratingnote von ‚A‘ auf ‚A-‘ herab. Das Short-Term Issuer Rating wird mit ‚L2‘ bestätigt.

Ausblick

Der Ausblick des Long-Term Issuer Ratings der Erste Group Bank AG wird als ‚stabil‘ betrachtet. CRA erwartet mittelfristig eine schlechtere Ertragskraft und Asset-Qualität. Die solide Eigenmittelausstattung und Kostenbasis sowie die sehr gute Diversifikation stellen stabilisierende Faktoren dar. Gleichzeitig unterstellen wir stabile politische Verhältnisse in den Märkten der Erste Group sowie eine rasche wirtschaftliche Erholung der betroffenen Länder.

Szenario-Analyse

In der Szenario-Analyse kann die Bank ein ‚A+‘ Rating im Best-Case-Szenario und ein ‚BBB‘ Rating im Worst-Case-Szenario erreichen. Eine signifikante Verbesserung der Asset-Qualität würde eine Verbesserung des Ratings nach sich ziehen, während eine nachhaltig schlechtere Ertragssituation das Rating leicht verschlechtern würde.

Die Ratings für Bankkapital und (Preferred) Senior Unsecured Verbindlichkeiten würden sich aufgrund unserer Rating-Mechanismen ähnlich verhalten. Diese Ratings reagieren besonders empfindlich auf Veränderungen des gesamten Eigenkapitals und auf die Kapital- und Fremdkapitalstruktur der Bank im Allgemeinen.

Best-case Szenario: A+

Worst-case Szenario: BBB

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

Appendix

Bankenratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Outlook / Short-Term **A- / stable / L2**

Bank Capital and Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital and Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Preferred Senior Unsecured Debt (PSU): **A-**
 Non-Preferred Senior Unsecured Debt (NPS): **BBB+**
 Tier 2 (T2): **BBB-**
 Tier 1 (AT1): **BB+**

Rating Historie

Für die Veröffentlichungstermine der Ratings verweisen wir auf unsere Homepage www.creditreform-rating.de.

Tabelle 8: Rating Historie

| Bank Issuer Rating | Rating Date | Result |
|---|-------------|---------------------------|
| Initialrating | 09.03.2018 | A- / stabil / L2 |
| Rating Update | 24.08.2018 | A- / stabil / L2 |
| Rating Update | 29.11.2019 | A / stabil / L2 |
| Monitoring | 24.03.2020 | A / NEW / L2 |
| Rating Update | 16.10.2020 | A- / stabil / L2 |
| Bank Capital and Debt Instruments | Rating Date | Result |
| Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial) | 09.03.2018 | A- / BBB- / BB+ |
| Senior Unsecured / T2 / AT1 | 24.08.2018 | A- / BBB- / BB+ |
| PSU / NPS / T2 / AT1 | 29.11.2019 | A / A- / BBB / BBB- |
| PSU / NPS / T2 / AT1 | 24.03.2020 | A / A- / BBB / BBB- (NEW) |
| PSU / NPS / T2 / AT1 | 16.10.2020 | A- / BBB+ / BBB- / BB+ |
| Subsidiaries of the Bank | Rating Date | Result |
| Slovenská sporiteľňa, a.s. | | |
| Initialrating | 14.12.2018 | A- / stabil / L2 |
| Rating Update | 29.11.2019 | A / stabil / L2 |
| Monitoring | 24.03.2020 | A / NEW / L2 |
| Rating Update | 16.10.2020 | A- / stabil / L2 |
| Bank Capital and Debt Instruments of Slovenská sporiteľňa, a.s. | | |

| | | |
|---------------------------------------|------------|---------------------------|
| Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial) | 14.12.2018 | A- / BBB- / BB+ |
| PSU / NPS / T2 / AT1 | 29.11.2019 | A / A- / BBB / BBB- |
| PSU / NPS / T2 / AT1 | 24.03.2020 | A / A- / BBB / BBB- (NEW) |
| PSU / NPS / T2 / AT1 | 16.10.2020 | A- / n.r. / BBB- / n.r. |

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen. Das folgende Schema verdeutlicht den Grad der Mitwirkung der bewerteten Bank (Rating Objekt):

| Unbeauftragtes (unsolicited) Credit Rating | |
|--|------|
| Mit Mitwirkung der zu ratenden Entity oder einer verbundenen Drittpartei | Nein |
| Mit Zugang zu internen Dokumenten | Nein |
| Mit Zugang zum Management | Nein |

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Gegenstand der Peergroup-Analyse waren 24 Wettbewerbsinstitute und als Informationsquelle wurden, u.a. die von eValueRate / CRA berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der [Ratingsystematik für Ratings von Banken \(Version 2.0\)](#) sowie der Ratingsystematik für [Bankkapital und unbesicherten Bankemissionen \(Version 2.0\)](#) und der Sub-Systematik für den [Environmental, Social and Governance Score für Banken \(Version 1.0\)](#) in Verbindung mit dem Grundlagendokument „[Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings \(Version 1.3\)](#)“ durchgeführt.

Die vollständige Darstellung der seitens der Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematiken und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings (Version 1.3)“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

<https://www.creditreform-rating.de/de/wir-ueber-uns/regulatorische-anforderungen.html>

Am 16. Oktober 2020 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Erste Group Bank AG (Konzern) mitgeteilt und der Berichtsentwurf vorab zugeschickt. Es hat sich keine Änderung des Ratingergebnisses ergeben.

Das Rating ist gültig bis es zurückgezogen wird und unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem Monitoring. Mindestens einmal im Jahr wird das Rating umfassend überprüft. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Aggregierte Datenbank eValueRate
2. Geschäfts- und Zwischenberichte
3. Investor Relations Informationen und Presseartikel
4. Website der zu bewerteten Bank
5. Öffentliche und interne Marktanalysen
6. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall sind in den genannten Methodiken und / oder Ratingberichten erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522